

Zum 40. Jahrestag der Gründung der FDJ

# Vier Jahrzehnte aktiver Helfer und Kampfrreserve der Partei

Von Volker Voigt, 2. Sekretär des Zentralrates der FDJ

---

Auf dem XII. Parlament der FDJ konnte der Generalsekretär des ZK der SED, der erste Vorsitzende der FDJ, Genosse Erich Honecker, feststellen: „Je weiter wir uns vom Gründungstag der FDJ, dem 7. März 1946, entfernen und je mehr die Aufgaben der Jugend bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft wachsen, um so deutlicher wird die geschichtliche Tragweite der Schaffung der einheitlichen demokratischen Massenorganisation der Jugend. Die Einheit der Jugend und der Grundsatz unserer Jugendpolitik, der jungen Generation Vertrauen entgegenzubringen und ihr hohe Verantwortung zu übertragen, sind das Unterpfeiler des erfolgreichen Voranschreitens der Freien Deutschen Jugend beim Aufbau eines neuen Lebens in unserer DDR.“

Wichtigste Voraussetzung für diese Entwicklung war und ist die kluge Führung des Jugendverbandes durch unsere Partei der Arbeiterklasse. Sie betrachtete die Fragen der Jugendpolitik von Anfang an niemals isoliert, sondern behandelte sie immer als wichtigen Teil ihrer Gesamtstrategie. Vertrauensvoll wurde die junge Generation in jeder Entwicklungsphase in den Aufbau der neuen Gesellschaft mit konkreten Aufgaben einbezogen. So wurde aus der „verlorenen Generation“ des zweiten Weltkrieges der aktive Mitgestalter beim Aufbau einer neuen Gesellschaft. Und so bewähren sich heute Millionen Mädchen und Jungen als bedeutende gesellschaftliche Kraft bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und in der internationalen Klassenauseinandersetzung. Dabei waren und sind das Programm der SED, die Beschlüsse der Parteitage und Tagungen des ZK Wegweiser für die Arbeit der FDJ. Sie bedeuten die 40 Jahre Helfer und Kampfrreserve an der Seite der Partei auch 40 Jahre, die von einem Verhältnis des Vertrauens und kameradschaftlicher Zusammenarbeit für die gemeinsame Sache mit der SED getragen sind.

Mit seinen regelmäßigen Treffen mit dem Sekretariat des Zentralrates der FDJ gibt Genosse Erich Honecker immer wieder ein Beispiel dafür, wie konkret, wie Verständnis- und zugleich anspruchsvoll die Partei ihren Helfer, ihre Kampfrreserve führt. Dieses enge Verhältnis zwischen Partei und FDJ setzt sich in den Bezirks- und Kreisorganisationen und in den Grundorganisationen spürbar fort. Daraus resultiert, daß gerade Parteitage für den Jugendverband immer Anlaß waren, besonders hohe Ziele zu stellen und zu erreichen.

Dabei erweist sich auf dem Weg zum XI. Parteitag der SED das „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ“ als ausgezeichnete Massenbewegung der gesamten Jugend zur Lösung jener anspruchsvollen Aufgaben, die die 10.

Jugendpolitik  
ist Teil der  
Gesamtstrategie

